

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: [waltraud.krausler@tuwien.ac.at](mailto:waltraud.krausler@tuwien.ac.at), [diana.tsenova@tuwien.ac.at](mailto:diana.tsenova@tuwien.ac.at), [arina.siniktutova@tuwien.ac.at](mailto:arina.siniktutova@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung:

|          |                |                             |
|----------|----------------|-----------------------------|
| <b>E</b> | <b>066 938</b> | <b>Computer Engineering</b> |
|----------|----------------|-----------------------------|

Gastinstitution

|                            |
|----------------------------|
| <b>University of Tokyo</b> |
|----------------------------|

Gastland

|              |
|--------------|
| <b>Japan</b> |
|--------------|

Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes

|                                      |
|--------------------------------------|
| <b>Von 01.04.2025 bis 01.10.2025</b> |
|--------------------------------------|

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

**1. Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

|                     |      |               |      |
|---------------------|------|---------------|------|
| 1.) <i>Englisch</i> | 50 % | 2.) Japanisch | 50 % |
| 3.)                 | %    | 4.)           | %    |

**2. Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)**

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**3. Gastland**

Japan ist sprachlich und kulturell sehr anders, dafür sollte man bereit sein. Insoweit wie nur möglich Japanisch versuchen zu lernen. In Tokio gibt es zwar teilweise Englischkenntnisse und übersetzte Schilder, aber außerhalb von Tokio und anderen Großstädten ist es eher selten. Mit folgenden Ressourcen konnte ich im Alltag klarkommen und Japanisch lernen:

- <https://www.deepl.com/en/translator> (Übersetzung)
- <https://jisho.org/> (en-jp Wörterbuch, vielseitig nutzbar)
- <https://kanji-dojo.com/> (Japanisch schreiben üben)

Der Flug ist anstrengend, unbedingt überlegen wie viel Gepäck man mitnehmen möchte und wie viel man nachher wieder zurückbringen möchte. Tourismuswebseiten geben nicht nur Informationen über die unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten, sondern geben auch Auskunft darüber, wie man mit Transportmitteln zurecht kommt.

Sehr gut überlegen in was für einer Art von Unterkunft man leben möchte. Neben Studentenheimen, regulären Apartments, gibt es auch zusätzliches Angebot wie Monthly Mansions oder Airbnbs. Falls man keine Studentenheimunterkunft bezieht, dann auf jeden Fall so Früh wie nur möglich auf die Suche gehen und proaktiv sein.

<https://www.monthly-mansion.com/> (japanisch, eine Beispielseite wo man kurzzeitige Unterkünfte auffinden kann, teurer als Studentenheime und Apartments)

**4. Gastinstitution**

Die Universität Tokio ist eine riesige Universität und hat somit viele Ressourcen, es gibt viele große Fakultäten, gratis qualitativ hochwertige Sprachkurseangebote, etliche Studentenheime und mehr als nur einen Campus.

In japanischen Universitäten wird man einem Labor zugewiesen und bekommt einen festen Arbeitsplatz. Um hier studieren zu können, ist es also notwendig, einen Gastprofessor zu finden, der bereit ist einen in dessen Labor aufzunehmen für den vorgesehenen Zeitraum.

So früh wie möglich erkundigen, in Kommunikation treten, und die eigene Forschungsrichtung festlegen. Um beide Registrierungsdeadlines einhalten zu können (die TU Deadline sowie die UTokyo Deadline!) kann notfalls auch eine informelle Bestätigung des Gastprofessors herangezogen werden. Professoren sind beschäftigt und können leider etwas spät antworten.

Aufgezählt werden ein paar spezifische nützliche Linksammlungen und Handbücher:

- <https://www.u-tokyo.ac.jp/adm/inbound/en/index.html> (große Linksammlung für alles mögliche)
- <http://ois.t.u-tokyo.ac.jp/index.html> (Office of International Relations)
- [http://ois.t.u-tokyo.ac.jp/students\\_life/index.html](http://ois.t.u-tokyo.ac.jp/students_life/index.html) (enthält weitere nützliche Dokumente)
- [https://www.u-tokyo.ac.jp/en/about/international\\_handbook.html](https://www.u-tokyo.ac.jp/en/about/international_handbook.html) (International Student Handbook)

**5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

internationale Studierende an der Gastinstitution

|   | 1                        | 2                        | 3                                   | 4                                   | 5                                   |
|---|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| Studierende an der Gastinstitution                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| internationale Studierende an der Gastinstitution | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |

**6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Etliche Personen haben mitgewirkt, mit Danksagung an:  
Senior Lecturer Dipl.-Ing. Thomas Rief (JASEC)  
Yuri Marugata (Office of International Relations UTokyo Ansprechperson)  
Heimprofessor, Gastprofessor, Bekannte mit Auslandsstudiumserfahrung

**7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?**

Webseite TU Wien - International Office  
während persönlicher Beratung im International Office  
TU Wien Social Media Accounts  
von TU Wien Lehrenden  
von Freund\_innen, Studienkolleg\_innen  
Sonstiges: JASEC Beratung

|   |
|---|
|   |
|   |
|   |
|   |
|   |
| X |

**8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Der Anmeldeprozess ist kompliziert, hat etliche Schritte mit eigenen Deadlines und beansprucht viel Zeit. Daher früh in Kontakt treten, am besten persönlich mit den zuständigen Beratungsstellen (JASEC für Japan Auslandsaufenthalte) und die eigenen Intentionen vermitteln. Es ist Voraussetzung, einen Heimprofessor mit Zustimmung zu dem ganzen Unterfangen zu finden, dann eine Gastuniversität, ebenso mit Zustimmung eines Gastprofessors. Die Forschungsrichtung sollte bereits klar sein.

Finanziell gesehen, die Prospekte auf ein Stipendium mit zu hoher Bewerberzahl ist ungewiss, daher sollte man wirklich sehr sorgfältig abschätzen wie viel Eigenkapital man maximal zur Verfügung hat. Nicht nur habe ich Studenten kennengelernt, denen ihr Stipendium nicht ausgereicht hat (Tokio ist etwa ein wenig teurer als andere Gebiete), andere haben schlussendlich gar kein Stipendium erhalten. Ohne eine Hochrechnung, wie viel Geld im Zielland zum Leben benötigt wird, ist es schwierig, ohne Sorgen einen Auslandsaufenthalt durchzuführen.

Außerdem zahlt es sich aus, einen leistbaren Weg Euro in Yen zu konvertieren zu finden. Jeder scheint sich dafür Revolut oder Wise eingerichtet zu haben, was definitiv den gesamten Auslandsaufenthalt um einiges günstiger und angenehmer gemacht hat. Die Eröffnung eines japanischen Bankkontos ist langwierig, kompliziert und für die ersten 6 Monate in Japan zahlt man hohe Spesen für Überweisungen, also ergibt das weniger Sinn.

**9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Japanische Sprachkenntnisse sind nicht nur oft erforderlich um klarzukommen, ohne Interesse zu zeigen und sich etwas vorzubereiten wird man nicht kulturell komplett eintauchen können und die lokale Kultur erleben können.

Zum Beispiel gibt es viele Restaurants, die komplett japanische Menüs aufweisen (wo sogar Numerale in Japanisch angegeben sind!), dessen Personal höchstwahrscheinlich kein Englisch spricht. Es gibt zwar hin und wieder Übersetzungen und Personal mit Englischkenntnissen, aber diese belaufen sich oft auf simple Sätze oder Vokabel.

Durch die markant großen Kulturunterschiede Japans zu anderen westlichen Ländern ist es außerdem einfach, Missverständnisse zu erzeugen. Wenn man sich mit der Sprache auseinandersetzt, begegnet man einigen Phrasen die zum Teil illustrieren, was die japanische Denkweise ist.

Daher ist es nicht nur eine Empfehlung, insoweit möglich sich sprachlich auf eigene Faust vorzubereiten, bevor man überhaupt kommt, sondern man sollte sich vielleicht die Frage stellen, ob man sich wirklich so sehr für Japan als Auslandsaufenthaltsziel interessiert.

Mit moderner Technologie, etwa real-time Übersetzungsservices die Text, Sprache und Bilder übersetzen können, kann man gut zurecht kommen und sollte gut davon Gebrauch machen. Insbesondere zu Beginn, wo es überfordernd sein wird, wohin man nur schaut unlesbare Zeichen zu sehen.

Wenn man sich trotz dieser herausfordernden Faktoren gerufen fühlt, nach Japan zu gehen, dann ist es wirklich sehr zu empfehlen. Eine interessantere Destination ist kaum vorstellbar und es wird sicherlich zur Reise des Lebens werden!

**10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja       Nein

Bei der Universität Tokio gab es speziell für Austauschstudenten eine Art wöchentliches Forum, die International Lounge, wo man neue Kontakte knüpfen konnte. Eingeladen waren nicht nur Austauschstudenten jeglicher Herkunft, sondern es haben viele interessierte japanische Studenten mit Englischkenntnissen teilgenommen. Ein besserer für den Austausch vorgesehener Ort ist kaum vorstellbar.

Zudem gab es vereinzelte Veranstaltungen mit Kundsage per E-Mail, alle davon wirklich empfehlenswert.

<https://www.jlcse.t.u-tokyo.ac.jp/il-en/> (International Lounge Homepage, organisiert vom School of Engineering Japanischsprachinstitut der Universität Tokio)

Außerdem hat es vom Mejirodai International Village Studentenheim gemeinsame Veranstaltungen gegeben.

Da man aber in einer japanischen Universität einem Labor zugewiesen wird, ist eine exzellente Option für den Austausch täglich in die Universität zu gehen um dort seine Forschung zu betreiben, in der Gegenwart aller Laborkollegen.

**11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

- Studierendenheim  Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung  eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

- Gastinstitution  Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt  Andere:

**13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

**14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)**

- 1  2  3  4  5

**15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

**16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **1715**

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **1319 / Monat, davon:**

|  |     |         |
|--|-----|---------|
| Unterkunft   | 603 | / Monat |
| Verpflegung  | 458 | / Monat |
| Fahrtkosten am Studienort  | 133 | / Monat |
| Kosten für Bücher, Skripten, etc.                                      | 8   | / Monat |
| Visum und Versicherung   | 6   | / Monat |
| Sonstiges: Sprach- und Sportkurse,<br>Internet- und Telefonkosten, ... | 111 | / Monat |

**GESAMTBEURTEILUNG**

**17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1  2  3  4  5

**18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1  2  3  4  5

## 19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Besser hätte es gar nicht werden können! Es hat wirklich alle Erwartungen überboten, bis nach Japan zu fliegen und dort für so eine lange Zeit zu verweilen. Man fühlt sich zwar nie integriert in Japan, selbst wenn man lernt die Sprache zu sprechen, aber allgemein sind Japaner freundlich und zuvorkommend. Die Kulturunterschiede sind vielzählig, ebenso ist es überraschend was sich kulturell nicht unterscheidet.

Das Labor bei dem ich geblieben bin war wirklich sehr nett. Der Gastprofessor hat es für mich ermöglicht, auf die Cool Chips 2025 Konferenz zu gehen, sowie die ISCA 2025 Konferenz. Ich hatte die Möglichkeit mit Kollegen zusammen zu sein, die intelligent und hart arbeitend, aber freundlich und verständlich sind.

## 20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Es hat viele Stellen gegeben, an denen kafkaeske Bürokratie aufgekommen ist. Es beginnt schon bei dem Prozess für das Visum. Auf mein Certificate of Eligibility musste ich 3 Monate warten, bis es dann wirklich knapp vor Abreise bereit war. Damit musste ich noch zur Botschaft, wo es ebenfalls mindestens eine Woche dauert, bis zur Ausstellung eines Visum. Damit ging es sich gerade mal haarscharf aus, nicht den bereits gebuchten Flug zu verpassen.

Mir wurde geraten ein Bankkonto zu eröffnen, aber das hatte lediglich eine Cash Card Funktion, war stark eingeschränkt, kompliziert zu eröffnen und war für meine Zwecke nutzlos. Wirklich der einzige Grund eines zu eröffnen, falls man bereits einen Weg besitzt Yen zu halten so wie etwa Revolut oder Wise, ist um bezahlt zu werden. Normalerweise ist das aber ausgeschlossen, ohne speziellen Antrag ist es nicht gestattet in Japan nebenbei arbeitend Geld zu verdienen.

Die radikalen Zeitzoneunterschiede haben es erschwert, mit Familie und Bekannten in Österreich in Kontakt zu bleiben. Aber meist wo ein Wille da ein Weg.

Es wird Momente geben, in denen man nicht weiter weiß, aber alles lässt sich lösen ohne zu verzweifeln. Allgemein proaktiv sein, und versuchen Hilfe zu beziehen. Nicht nur die Heimkontakte, die Gastuniversität bietet höchstwahrscheinlich dezidierte Ressourcen zur Hilfe und der Gastprofessor ist oft bereit zu helfen.

## ☐☐ Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ich habe keinen Referenzwert, wie schnell ich vorangeschritten wäre in meiner Diplomarbeit wenn sie in Österreich zu schreiben gewesen wäre. Aber ich erwarte mir, es wäre ungefähr auf das selbe herausgekommen.

## 22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Zum Einen ist es schwierig, überhaupt von der Existenz zu erfahren. Ohne Freunde, deren Erzählungen zu Folge ich überhaupt auf die Möglichkeit, Details und Logistik eines Auslandsaufenthaltes aufmerksam geworden wäre, hätte ich vermutlich nie diesen Pfad eingeschlagen. Demnach würde es vielleicht Sinn ergeben, das Mobilitätsprogramm auf Infoveranstaltungen zu bewerben.

Meine zweite Kritik ist die Schwierigkeit der Planung. In meinem Fall hat es mehr Bewerber gegeben, also Plätze, also wurde entsprechend eines Auswahlverfahrens eingeschränkt, wer an dem Mobilitätsprogramm teilnehmen kann. Nur hat man zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits so viel Energie reingesteckt und Momentum aufgebaut und muss dann

warten, bis eine Rückmeldung erfolgt. Die Rückmeldung kam relativ kurze Zeit vor Abreise, also muss man sich persönlich auf zwei mögliche finanzielle Szenarien einstellen. Wenn dann wirklich eine negative Rückmeldung erfolgt, ist man vermutlich bereits so weit dass man nicht einfach aufgeben wird, aber es könnten finanzielle Schwierigkeiten aufkommen.

Vielleicht lässt sich der Anmeldeprozess nicht verbessern, weil man etwa Fristen anpassen müsste oder ähnliches, aber diese Planungsschwierigkeiten haben wirklich alle mit denen ich mich unterhalten konnte gehabt.

## ERFAHRUNGSBERICHT

### **Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.**

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

In meinem Fall war der Forschungsaufenthalt im Rahmen eines Forschungsprojektes. Daher war das einzige Ziel, meine Diplomarbeit zu schreiben. Meine Arbeit war integriert in einem größeren Projekt an der Universität Tokio, in welchem etliche Studenten, PhDs, Professoren und sogar Industrie mitwirken. Das Projekt war unterteilt in mehrere Teilprojekte und mein Teil war an sich alleinstehend. Mein Gastprofessor hat sich aber gefreut auf meinen Beitrag und war interessiert zu sehen, welche Ergebnisse rauskommen werden.

Im Zuge der Arbeit musste ich viel Wissen aneignen und somit viele Paper lesen, aber der Austausch mit intelligenten Kollegen im Labor hat die Forschung um einiges erleichtert. In wöchentlichen Meetings wurden aktuelle Problemstellungen behandelt und somit gab es stetigen Fortschritt. Allgemein ist es empfehlenswert, die Modalitäten zu besprechen und sich im klaren zu sein, was überhaupt genau vom Gastprofessor erwartet wird.

Meine Pflichtlehrveranstaltungen hatte ich bereits abgeschlossen, also konnte ich mich auf die Diplomarbeit konzentrieren. Aber aus persönlicher Interesse habe ich eine japanische Intensivsprachlehrveranstaltung besucht. Dieses Angebot war nicht nur gratis, sondern hochqualitativ, insoweit Sprachkurse gehen. Dieser Sprachkurs war zwar anstrengend zu besuchen aufgrund der intensiven Natur, aber dafür hat er binnen weniger Monate geendet. Insgesamt war es eine große Hilfe, den Sprachkurs besucht zu haben. Je vorbereiteter man nach Japan kommt, desto mehr lässt sich aus solch einem Sprachkurs mitnehmen.

Zudem wurde mir durch das Labor die Möglichkeit gegeben Konferenzen zu besuchen. Persönlich hatte ich noch nicht die Erfahrung gemacht, auf so wichtige Konferenzen zu gehen. In so einem Umfeld wie eine gut besuchte Konferenz die als eine der wichtigsten im Feld angesehen werden, die zufällig in Japan stattfindet, bekommt man wirklich starke Ersthandeindrücke über das Leben und die Arbeit echter Forscher.

Zudem hatte ich die Möglichkeit Japan zu bereisen. Dabei habe ich Gebrauch gemacht von Japan Railways (JR) Pässen. Die sind allgemein verfügbar für Touristen, aber als Student hat man einen speziellen Visumsstatus und nicht alle Pässe sind somit verfügbar. Aber dennoch gibt es zum Zeitpunkt des Schreibens ein gutes Angebot, wie etwa der Kansai Wide Area Excursion Pass mit dem man unkompliziert den teuren Shinkansen in der Kansai Region beanspruchen kann und innerhalb von 3 Tagen unlimitiert die Züge fahren kann.

Dieses Land hat wirklich viel zu bieten, man kann sich seine Reise sogar gestalten. Im Westen gibt es Kansai, aber wenn man etwas weiter geht kann man die wunderschöne Gegend um Hiroshima besuchen. Zwar habe ich nicht die Erfahrung gemacht, aber noch weiter gibt es Kyushu, Okinawa und Shikoku. Nördlich von Tokio befindet sich die besonders im Herbst attraktive gebirgige Tohoku Region und etwas weiter die große Präfekturinsel Hokkaido. Erst durch das Reisen wird einem bewusst, wie vielschichtig das Leben in diesem einzigartigen Land sein kann, die Breite möglicher Erfahrungen ist wirklich unglaublich.

### Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die Möglichkeit in einer fremden Kultur zu leben, weit weg von zu Hause, hat mir zum ersten Mal wirklich die Augen geöffnet wie viele Möglichkeiten es in unserer Welt gibt. Davor hatte ich nie ernsthaft darüber nachgedacht, in ein anderes Land zu ziehen oder eine internationale Karriere anzustreben.

Zum ersten Mal habe ich mir wirklich einen Eindruck darüber machen können, was es bedeutet ein Forscher zu sein. Forscher sind sehr international, da sie ständig Konferenzen besuchen. Multilingualität ist die Norm. Ich habe mithilfe dieser Erfahrung ernsthaft mich mit der Frage auseinandersetzen können, ob ich meine Karriere in der Forschung oder in der Industrie aufbauen möchte.

Es hat mich aufmerksam darüber gemacht, welche Barrieren zwischen Kulturen existieren, aber auch welche Gemeinsamkeiten wahrscheinlich überall aufzufinden sind, was die gesamte Menschheit verbindet.

Ich habe unglaubliche Interaktionen mit wirklich vielen Personen erleben dürfen und insbesondere eine Person ist mir besonders nah ans Herz gewachsen.

### Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Das ganze Unterfangen sollte man mit besonders viel Interesse und Motivation angehen, proaktiv sein und sich akademisch, sprachlich und kulturell vorbereiten. An vielen Stellen wird es anstrengend werden, beginnend mit dem Visum, bis hin zur wirklichen Forschung, Interaktionen mit den Bewohnern einer so unterschiedlichen Kultur, das Organisieren einer Wohnung und mehr. Aber an keinen dieser Stellen sollte man sich herunterkriegen lassen.

Wenn man sich trotz all der potenziellen Schwierigkeiten dennoch einlässt darauf, in ein Land wie Japan zu gehen, wird es bestimmt zur Reise des Lebens werden. Es wird eine einzigartige Möglichkeit sein, ein echtes Leben in Japan führen zu können, die in dieser Form sonst vermutlich nicht mehr möglich sein wird etwas später in der eigenen Karriere.

## **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.